

Liechtensteiner Volksblatt

Mit den amtlichen Publikationen aus dem Fürstentum Liechtenstein

Bezugspreise: Liechtenstein und Schweiz jährlich sFr. 24.—, halbjährlich sFr. 12.50, vierteljährlich sFr. 6.50 — Vorarlberg jährlich öS 260.—, halbjährlich öS 140.—, vierteljährlich öS 70.—, monatlich öS 19.—, übriges Ausland jährlich sFr. 42.—, halbjährlich sFr. 22.—, Bestellungen nehmen alle Postämter und die Verwaltung des «Liechtensteiner Volksblatt» in Schaan entgegen. Postscheckkonto: 90-2988 St. Gallen — Verwaltung und Redaktion: FL-9494 Schaan, Lindenplatz 115, Tel. (075) 2 49 49 / 2 49 50 — Druck: Buchdruckerei Gutenberg, FL-9494 Schaan (Fürstentum Liechtenstein). Einzelverkaufspreis: sFr. —.30 / öS 2.—



Anzeigenpreise: Einspaltige Millimeterzelle (36 mm) in Liechtenstein: Anzeigen 14,5 Rappen, Textreklame (74 mm) 50 Rappen. In der Schweiz: Anzeigen 18 Rappen, Textreklame 50 Rappen. In Vorarlberg und im übrigen Ausland: Anzeigen 19 Rappen, Textreklame 60 Rappen — Anzeigenannahme: Für das Fürstentum Liechtenstein: Verwaltung «Liechtensteiner Volksblatt», Lindenplatz 115, FL-9494 Schaan, Telefon (075) 2 49 49 und 2 49 50. Für die Schweiz und das übrige Ausland: «ASSA», Schweizer Annoncen AG, CH-9001 St. Gallen, Oberer Graben 3, Telefon (071) 22 26 26 und übrige Zweiggeschäfte der «ASSA»

AZ — FL-9494 Schaan, Mittwoch, 3. Dezember 1969

Erscheint Dienstag/Mittwoch/Donnerstag/Samstag

102. Jahrgang — Nr. 179

Jugendtagung in der wandelbaren Kirche

Forumgespräch und Jazz-Messe gaben der Jugendtagung ein neues Gepräge — 300 Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Rund 300 junge Liechtensteinerinnen und Liechtensteiner fanden sich am Sonntagmittag zur diesjährigen Jugendtagung in Balzers zusammen. Der Landespräsident des Jungmannschaftsverbandes, Pius Batliner, der für die Organisation der Tagung verantwortlich zeichnete, konnte u.a. S.D. Prinz Emanuel von Liechtenstein, Landtagspräsident Dr. Alexander Frick, Vizeregierungschef Dr. Hilbe und Regierungsrat Josef Oehri unter den Gästen willkommen heissen.

Das Kernthema der Tagung befasste sich mit der derzeitigen Krise in der Kirche und stand als Frage über dem Hauptreferat des Tages von

von Tag zu Tag

Wie wandelbar die Kirche wirklich ist, bewies ein äusserst offenes Forumgespräch anlässlich der Jugendtagung vom Sonntag in Balzers, wo die provokative Frage gestellt wurde, ob die Kirche scheitert. Wenn es noch eines augenfälligeren Erweises für die Wandelbarkeit bedurfte, so reichte ein Besuch in der anschliessenden Jazz-Messe aus (Seite 1 und 2).

Vaduz wird bis im Juli kommenden Jahres insgesamt fünf Kindergärten besitzen. In einem Jahr dürfte der Ausbau des Bürgerheimspitals seiner Vollendung entgegengehen. Dies sind zwei Passagen aus unserem heutigen Beitrag über die Entwicklung der Gemeinde Vaduz (Seite 1).

Die Gemeinschaftsaktion aller Schaaner Vereine, der Gemeinde und der Privaten zugunsten der Schaaner Missionsschwester Yvonne Walser, die am Sonntag im Schaaner Rathausaal ihren Höhepunkt fand, ist mehr als ein Zeichen der Solidarität (Seiten 3 und 5).

Ueber eine Reihe wichtiger Vorhaben der Gemeinde Mauren wird im letzten Bulletin eingehend berichtet. Auszüge aus dem Informationsblatt der Gemeinde Mauren finden Sie auf Seite 5 der heutigen Ausgabe. Auf Seite 2 bringen wir ausserdem die angekündigte Besprechung über die Freitagauaufführung des Theaters für Vorarlberg.

Im Rahmen unserer Auslandsmeldungen (auf Seite 8) berichten wir heute unter anderem über die Eröffnung der EWG-Gipfelkonferenz in Den Haag und bringen einen Kommentar über das Massaker von Song My.

Den dritten und letzten Teil des Berichtes über die Gemeinde Vaduz, Auszüge aus dem Schaaner Gemeindebulletin und einen Beitrag zur Stiftung für das Alter, die im Rahmen der nächsten Landtagssitzung errichtet werden wird, bringen wir in unserer Ausgabe von morgen Donnerstag.

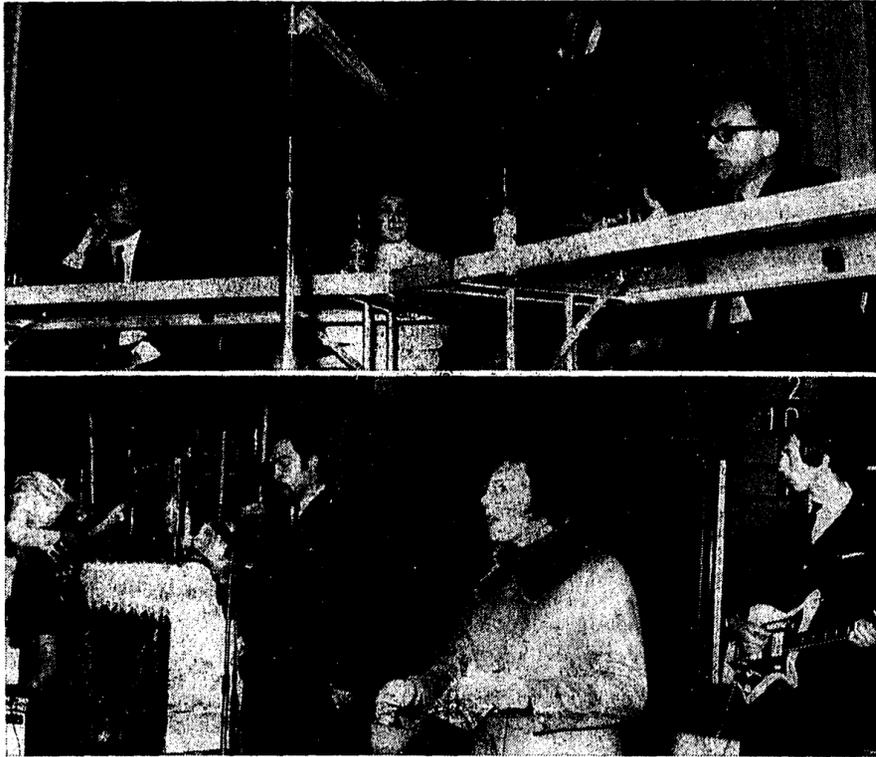
Das schöne Wetter wird heute und morgen durch leichten Schneefall unterbrochen werden. Die Temperaturen liegen um den Gefrierpunkt.

Namenstage: Heute Mittwoch: Franz, Xaver, Luzius. Morgen Donnerstag: Barbara, Emerita.

Für Ihre Bankgeschäfte



Verwaltungs- & Privatbank Aktiengesellschaft
Vaduz Tel. 075 / 8 81 81



Zwei Erweise für die Wandelbarkeit der Kirche: Offenes Forumgespräch mit Dr. Truffer (im Bild rechts) und Jazzmesse in der ehrwürdigen Fürst-Johannes-Kirche zu Balzers (Bild unten). (Fotos: Peter)

Pater Dr. Gustav Truffer und über dem nachfolgenden Forumgespräch, an dem neben Vertretern der jungen und jüngeren Generation auch der Balzner Gemeindevorsteher und ehemalige Landespräsident Emanuel Vogt teilnahm. Das Tagungsthema

Scheitert die Kirche?

wurde von Dr. G. Truffer in einem rund 45-minütigen Referat in die Frage umgestaltet, ob

die Kirche wandelbar sei? Dr. Truffer räumte ein, dass das Institutionelle der Kirche in den letzten Jahrhunderten oftmals zu Ungunsten wesentlicher Grundsatzfragen des Glaubens in den Vordergrund gestellt worden sei. Doch habe gerade das Konzil mit allen damit zusammenhängenden Fragen bewiesen, dass sich die Kirche den Gegebenheiten der neuen Zeit anpassen wolle.

Im Rahmen seines mit Interesse verfolgten

Vaduz: Die Zukunft hat schon begonnen

Auszüge eines Vortrages von Vizebürgermeister Hilmar Ospelt über die Entwicklung unserer Residenz (II)

Längst bevor die im gestrigen Beitrag an dieser Stelle erwähnten Grossprojekte, wie Postneubau und Kongresshaus ins Stadium der Realisation getreten sind, hat Vaduz schon versucht zukunftssträchtige Gemeinschaftswerke zu schaffen. Als erste Gemeinde des Landes hat der Hauptort versucht, die Gemeindegrenzen zu überspringen. Das als Gemeinschaftswerk mit Schaan entstandene Schwimmbad im Mühleholz und die beschlossene, gemeinschaftliche Wasserversorgung des Oberlandes, das im Planungsstadium befindliche Hallenbad und die Kunsteisbahn sowie das liechtensteinische Gymnasium sind aktuelle Beispiele. Man ist sich in Vaduz sehr wohl bewusst, dass eine Reihe von Problemen in Zukunft nicht mehr ohne die unmittelbaren Nachbarn zu lösen sind.

Man darf heute mit Stolz darauf hinweisen, dass die Trink- und Abwasserprobleme des Hauptortes heute grundsätzlich gelöst sind. Ein Problem, das auf die anderen Gemeinden grösstenteils noch zukommt und auch entsprechende Mittel verschlingen wird. Von den vielen Millionen Franken, die in den letzten Jahren und Jahrzehnten allein in diese Projekte hineinflossen, spricht man nicht mehr, weil sie offenbar schon längst zur Selbstverständlichkeit geworden sind.

Ausserdem soll hier noch erwähnt sein, dass Vaduz als erste Gemeinde des Landes einen Zonenplan erstellt und damit Ordnung in das Bauwesen brachte. Es zeugte von grossem Weitblick, als Bürgermeister David Strub schon nach Kriegsende einen Vaduzer Spitalaufonds gründete, der schliesslich die Voraussetzung dafür war, dass ein Gönner vor fünf Jahren sein gesamtes Vermögen (rund 5 Mio Franken)

diesem Spitalaufonds zueignete. Die Gemeinde Vaduz ist dank dieser Zuwendung heute in der Lage, den bereits in Angriff genommenen Ausbau am gemeindeeigenen Bürgerheimspital ohne Belastung des übrigen Budgets zu finanzieren. Das Vaduzer Krankenhaus, das in rund einem Jahr ausgebaut sein wird, stellt eine wichtige Uebergangslösung bis zur Fertigstellung der ersten Bauetappe des neuen Landesospitals dar.

Die eher prekären Verhältnisse im derzeitigen Bürgerheimspital veranlassten die Gemeinde schon vor längerer Zeit zur Ausarbeitung eines Sanierungsprojektes, das Kosten in der Höhe von rund 1 Mio Franken verschlingen wird. Die Pläne für den Ausbau liegen vor. Das Subventionsgesuch beim Staat läuft. Wäre es nur auf die Gemeinde allein angekommen, so könnte der Rohbau bereits stehen.

Die Gemeinde Vaduz bewarb sich ausserdem für die Erstellung eines ersten Altersheimes im Rahmen der jetzt in Gründung begriffenen Stiftung für das Alter. Die Regierung ist auf das Gesuch der Gemeinde eingetreten. Das neue Altersheim, für das bereits ein Vorprojekt erstellt ist, wird südlich der Fürstengruft gebaut werden und rund 80 betagten Mitbürgern Unterkunft bieten.

Besonderes Augenmerk schenkte die Gemeinde Vaduz aber von jeher auch ihren Kindern. Erst in den letzten Jahren wurden zwei Volksschulen mit allem neuzeitlichen Komfort gebaut. Zu den bereits bestehenden Kindergärten werden fünf weitere kommen, die ohne Ausnahme bis zum Juli 1970 in Betrieb genommen werden können. Die neuen Kindergärten wer-

Tribüne der freien Meinung

Dank an «Wache» und Samariterverein

Bei einem Brandfall in einem älteren Holzhaus in Schaan, das spanischen und griechischen Gastarbeitern als Unterkunft diente, hätte es leicht zu einer Katastrophe kommen können, wenn nicht folgendes eingetreten wäre:

Ein Mitglied der «Wache», welcher im Schaaner Villenviertel Dienst tat, entdeckte kurz nach ein Uhr früh eine verdächtige Rauchwolke im Gebiet der Reberagasse. Als er beim verdächtigen Objekt eintraf, stellte er einen Kaminbrand fest, während die insgesamt 12 Gastarbeiter in tiefem Schlaf lagen und von ihm anfänglich nur mit Mühe dazu bewegt werden konnten, das brennende Haus zu verlassen. Die Katastrophe ist nicht auszudenken, die eingetreten wäre, wenn der Wachmann das Feuer nicht in seinem Frühstadium entdeckt hätte.

Anerkennung und Dank gebührt ausserdem dem Schaaner Samariterverein, der sich noch in der Nacht um die Obdachlosen kümmerte und ihnen spontan Notquartier und Essen besorgte. Zwei private Institutionen, die «Wache» und der Samariterverein, von denen man sonst kaum spricht, haben ihre Bedeutung an diesem Beispiel mehr als deutlich gezeigt. (ler)

Referates übertrug er die derzeitigen Krisenaspekte in der Kirche auf praktische Beispiele, wobei er Themen wie Zölibat, Arbeiterpriester, Sonntagsgebot, Autoritätsbegriff, Liturgie und Religionsfreiheit kurz beleuchtete und ihrer Problematik auseinandersetzte, so gut es die relativ kurze Zeit erlaubte.

In der gleichen Offenheit, die der Redner in all seinen Ausführungen an den Tag legte, begegnete er auch im anschliessenden

Forumgespräch

aufgeworfenen Fragen. Auch hier ging es in erster Linie um die Frage des Autoritätsbegriffes und das Mitbestimmungsrecht der Laien.

Schwere, aber sachliche Kritik musste sich die liechtensteinische Priesterschaft gefallen (Fortsetzung Seite 2)

studio-line



greber FALSHAL

FL-9490 Vaduz, Herrngasse
Telefon 075-22209